

Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 28.7.2021



Das Bild wurde uns zur Verfügung gestellt von Magdalene Geiser

**Und in seiner Freude verkaufte er alles,
was er besaß, und kaufte den Acker.**

(Mt 13,44)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstieg: *Vielleicht möchten Sie heute zu Beginn dieser Gebetszeit das Lied GL 483 – „Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn“ singen.*

Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn. Seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. Halleluja, Halleluja.

Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, ihr seid das Salz für die Erde.

Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. Halleluja, Halleluja.

Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, suchet zuerst Gottes Herrschaft, und alles andre erhaltet ihr dazu. Halleluja, Halleluja.

Liebet einander, wie euch der Herr geliebt. Er liebte euch bis zum Tode.

Er hat den Tod ein für alle Mal besiegt. Halleluja, Halleluja!

So wie die Körner, auf Feldern weit verstreut, zu einem Brote geworden, so führt der Herr die zusammen, die er liebt. Halleluja, Halleluja.

Gebet: Immerfort empfangen Sie mich aus deiner Hand.

Das ist meine Wahrheit und meine Freude.

Immerfort blickt mich dein Auge an, und ich lebe aus deinem Blick, du mein Schöpfer und mein Heil.

Lehre mich, in der Stille deiner Gegenwart das Geheimnis zu verstehen, dass ich bin.

Und dass ich bin durch dich und vor dir und für dich.

(Romano Guardini)

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren.

Evangelium

Mt 13,44-46

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

⁴⁴Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker.

⁴⁵Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. ⁴⁶Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.

Zum Nachdenken (heute von Marco Schäfer)

Schatzsucher verbinden wir oft mit Abenteuer. Mutige Frauen und Männer, die aufbrechen, um etwas Kostbares zu suchen und es in ihren Besitz zu bringen. Für viele Menschen hat der Traum vom Reich-Werden einen besonderen Zauber. Jesus erzählt eine Geschichte von einem Schatz im Acker, den ein Mann entdeckt. Das Überraschende: Er vergräbt ihn wieder, verkauft alles, was er besitzt und kauft dann den Acker, damit ihm der Schatz rechtmäßig gehört.

Es gibt Dinge in unserem Leben, für die sind wir bereit, viel zu geben. Für die sind wir bereit, uns mit aller Kraft einzusetzen.

Ich habe die Kinder vom Kinderkirchennachmittag gefragt, was für sie dieser Schatz ist. Sie haben geantwortet: meine Familie, mein Haustier – die sind für mich besonders wertvoll.

Der Mann, der den Acker gekauft hat, hat vielleicht viel Geduld gebraucht. Vielleicht hatte er nicht gleich genug Geld, um den Acker zu kaufen und musste abwarten, bis er genug gespart hatte. Geduld ist auch ein Thema unserer Zeit.

Wir haben Geduld gebraucht, bis der Lockdown vorbei war, bis wir uns wieder mit allen Freunden und den Großeltern treffen konnten, bis wir wieder Feste und Geburtstage feiern konnten, bis die Kinder wieder auf den Spielplatz durften und bis wir wieder in Urlaub fahren konnten.

Das, worauf man wartet, was man vermisst, weiß man, wenn es wieder möglich ist, ganz neu zu schätzen. So wie der Mann in der Geschichte sich über seinen Schatz gefreut hat, so hat sich vielleicht manche/r von uns über das Wiedersehen, das erste Treffen, das erste Eis, den ersten Stadtbummel, das erste gemeinsame Essen-Gehen, das erste gemeinsame Singen in der Kirche gefreut.

Ich glaube, wir haben aus dieser Zeit etwas gelernt: Dass nichts selbstverständlich ist und dass wir dankbar sein sollten für all das, was Gott uns in unserem Leben schenkt.

Jesus sagt, dass die Geschichte über den Schatz im Acker uns darüber erzählt, wie es mit dem Himmelreich ist. Mir fällt dazu ein, dass die Liebe zu unseren Mitmenschen, eine angemessene Eigenliebe und die Liebe zu Gott, wenn sie in unserem Leben genügend Raum haben und ausgewogen sind, der Schlüssel zu diesem himmlischen Schatz sein können. *„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“ (1. Korinther 13, 13)*

Impulsfragen:

1. Was ist mein Schatz?
2. Wofür bin ich bereit, viel zu geben / viel Einsatz zu bringen?
3. Was habe ich vermisst?
4. Was habe ich besonders genossen?
5. Wofür bin ich dankbar?

Fürbitten Die heutigen Fürbitten sind Bitten aus einer Vorlage der Steyler Missionare

Herr Jesus Christus, du hast uns den wahren Schatz und die kostbare Perle deines Reiches geschenkt. Wir bitten dich:

- Für die Kirchen, dass sie sich immer bewusst sind, dass sie Teil des Reiches Gottes sind und die frohe Botschaft entsprechend verkünden und leben.
- Für die Regierenden und Machthaber in aller Welt, dass sie – wie versprochen – dem Wohl ihrer Völker dienen und Wege des Friedens und der Versöhnung mit allen suchen.

- Für die Opfer der Flutkatastrophe, die so vieles verloren haben!
- Für Polizeibeamte, Feuerwehrmänner, Mitglieder des THW, des Roten Kreuzes und des Malteser Hilfsdienstes/der Johanniter, deren Dienst oft als selbstverständlich hingenommen wird, aber viel zu oft mit dem Erlebten allein gelassen werden.
- Für alle, die sich ehrenamtlich und häufig im Stillen für den Aus- und Aufbau deines Reiches einsetzen und sowohl Schmähungen als auch Anfeindungen ausgesetzt sind.
- Für die Missionarinnen und Missionare, die in schwierigen Lebenssituationen nicht den Mut verlieren und ohne Unterlass von deiner Liebe zu den Menschen künden.
- Für unsere Verstorbenen, die du in deine Welt gerufen hast. Lass sie bei dir Erfüllung all ihres Sehnsens erfahren.

Alle diese Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Abschluss: Vielleicht möchten Sie am Ende dieser Gebetszeit das Lied „Von allen Seiten umgibst du mich“ singen: <https://www.youtube.com/watch?v=QNujDd-4LuY>

1. Ob ich sitze oder stehe, ob ich liege oder gehe,
bist du, Gott, bist du, Gott, bei mir.
Ob ich schlafe oder wache, ob ich weine oder lache,
bleibst du, Gott, bleibst du, Gott bei mir

Ref.: Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir, und hältst deine Hand über mir.

2. Dass ich wachse, blühe, reife, dass ich lerne und begreife,
bist du, Gott, bist du, Gott bei mir.
Dass ich finde, wenn ich suche, dass ich segne, nicht verfluche,
bleibst du, Gott, bleibst du, Gott bei mir.

Ref.: Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir, und hältst deine Hand über mir.

3. Wo ich sitze oder stehe, wo ich liege oder gehe,
bist du, Gott, bist du, Gott bei mir.
Dass ich dein bin, nicht ererbe, ob ich lebe oder sterbe,
bleibst du, Gott, bleibst du, Gott bei mir.

Ref.: Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir, und hältst deine Hand über mir.

Segensbitte: Mein Leben ist wie ein Acker, in dem Gott seinen Schatz verborgen hat. Gott lädt mich jeden Tag ein, auf Entdeckungsreise zu gehen. Gott begleite uns, wenn wir im Leben nach deinem Reich suchen. Er begleite uns, wenn wir es in den kleinen Dingen finden. Er begleite uns, wenn wir uns daran freuen und es teilen.
+ Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

ACHTUNG: Das nächste und letzte Homegebet erscheint morgen, am Donnerstag, 29.7. Dem Gedenktag der Hl. Martha von Bethanien